



Internationales Positionspapier zu existenzsichernden Löhnen und Einkommen



Mai 2021

EINFÜHRUNG

Als international agierende Unternehmensgruppe kommt ALDI¹ seiner Verantwortung zur Achtung der Menschenrechte nach und verpflichtet sich, nachteilige Auswirkungen auf die Menschenrechte innerhalb seiner globalen Lieferketten anzugehen. Wir werden unseren Teil dazu beitragen, einen angemessenen Lebensstandard für Menschen entlang unserer Lieferketten für Food- und Non-Food-Artikel zu gewährleisten, im Besonderen für vulnerable Gruppen. Die Zahlung von existenzsichernden Löhnen und Einkommen in den Produktionsstandorten² ist ein wichtiger Bestandteil dieser Verpflichtung, da wir dies als wesentlich für die Bekämpfung von Ungleichheit und Armut erachten.

Wir setzen uns für die Achtung des Artikel 23 der Allgemeinen Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen ein („Jeder Mensch, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm und der eigenen Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen.“). Unser Einsatz für existenzsichernde Löhne und Einkommen basiert des Weiteren auf folgenden Leitlinien:

- Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte („International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights“)
- Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation („International Labour Organisation“, ILO) Nr. 131 zu Mindestlöhnen
- Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation („International Labour Organisation“, ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit



¹ „ALDI“ bezieht sich auf die Unternehmensgruppe ALDI SÜD (nachfolgend auch „ALDI SÜD“ genannt) und die Unternehmensgruppe ALDI Nord (nachfolgend auch „ALDI Nord“ genannt). Diese zwei Unternehmensgruppen sind rechtlich eigenständige Gruppen von Gesellschaften, die jeweils unter der Marke „ALDI“ Einzelhandel betreiben. Das vorliegende „Internationale Standpunktpapier zu existenzsichernden Löhnen und Einkommen“ steht jeweils auf den Webseiten von ALDI SÜD und ALDI Nord zur Verfügung.

² Produktionsstandort: Ein „Produktionsstandort“ ist definiert als ein Ort, an dem von ALDI angebotene Artikel hergestellt oder angebaut werden. Hierzu gehören unter anderem Food- und/oder Non-Food-Artikel herstellende Produktionsstätten, Landwirtschaftsbetriebe, Plantagen und Fischereifahrzeuge.

BEGRIFFE UND DEFINITIONEN

Existenzsichernder Lohn

Gemäß der [Global Living Wage Coalition](#), ist ein existenzsichernder Lohn „die Vergütung, die eine Arbeiterin oder ein Arbeiter für eine Standardarbeitswoche an einem bestimmten Ort erhält und die ausreicht, um dem oder der Beschäftigten und seiner oder ihrer Familie einen angemessenen Lebensstandard zu ermöglichen.“

Ein existenzsichernder Lohn deckt die Kosten für „Nahrung, Wasser, Wohnen, Bildung, Gesundheitsversorgung, Transport, Kleidung und andere wesentliche Bedürfnisse, einschließlich der Vorsorge für unerwartete Ereignisse“ von Arbeiterinnen und Arbeitern sowie deren Familien. In vielen Produktionsländern liegt der existenzsichernde Lohn über dem gesetzlichen Mindestlohn, da Regierungen

diesen oft auf relativ niedrigem Niveau ansetzen, um den internationalen Handel zu erhalten oder zu fördern. Häufig werden die Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter, sich gewerkschaftlich zu organisieren und Kollektivverhandlungen zu führen, eingeschränkt. Dies hindert Arbeiterinnen und Arbeiter daran, unabhängige Gewerkschaften zu gründen und ihre Löhne durch Verhandlungen zu verbessern. Politische, wirtschaftliche und soziale Umstände sind Gründe dafür, dass die gegenwärtigen Mindestlohniveaus in den globalen Lieferketten nicht immer eine ausreichende Vergütung darstellen, um die Kosten eines angemessenen Lebensstandards für Arbeiterinnen und Arbeiter sowie deren Familien zu sichern.

Existenzsichernder Lohn



Existenzsicherndes Einkommen

Obwohl sowohl das Konzept des existenzsichernden Lohns als auch das des existenzsichernden Einkommens auf die Frage abzielen, wie ein angemessener Lebensstandard erreicht werden kann, gibt es doch Unterschiede. Ersteres richtet sich an Arbeiterinnen und Arbeiter, während Letzteres Selbständige und unabhängige Unternehmen, wie Kleinbäuerinnen und -bauern sowie familienbetriebene Landwirtschaftsbetriebe, im Fokus hat. Gesetzliche Mindestlöhne gelten nicht für selbständige Kleinbäuerinnen und -bauern, die ihren eigenen Betrieb führen. Das Einkommen von Kleinbäuerinnen und -bauern liegt oftmals unterhalb der nationalen Armutsgrenze und reicht nicht aus, um ihre Grundbedürfnisse und die Produktionskosten zu decken. Aus diesem Grund wird von der [Living Income Community of Practice](#) das existenzsichernde Einkommen wie folgt definiert: „Das Nettojahreseinkommen, das ein Haushalt

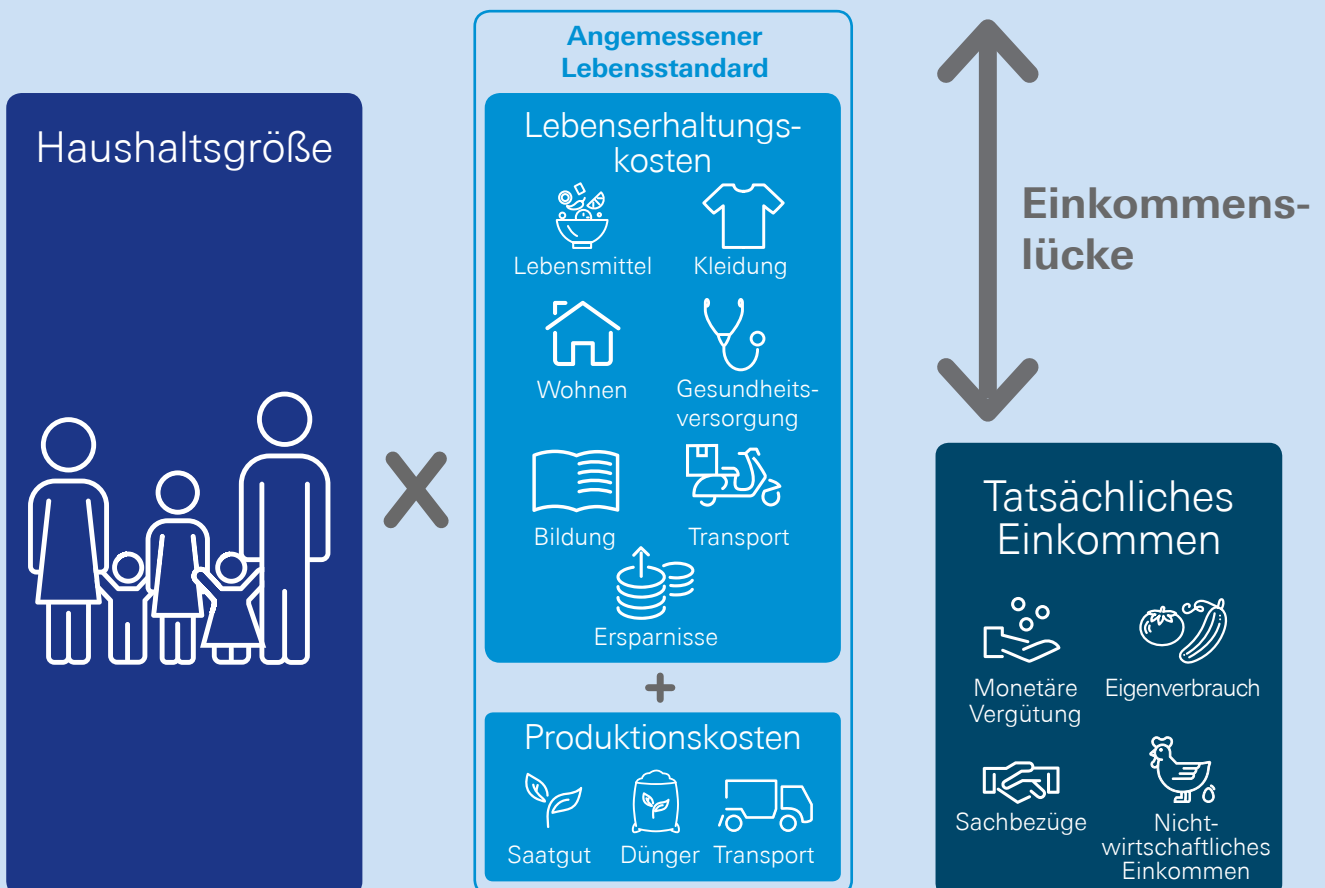
an einem bestimmten Ort benötigt, um einen angemessenen Lebensstandard für alle Haushaltsmitglieder sichern zu können.“

Das **Nettoeinkommen eines Haushalts** ist das Gesamteinkommen, das von allen Familienmitgliedern im Laufe eines Jahres verdient wird, einschließlich Bar- und Sach-einkommen, abzüglich der notwendigen Aufwendungen, die für die Erzielung dieses Einkommens anfallen.

Der **Referenzpreis für ein existenzsicherndes Einkommen** ist der Gesamtpreis aller landwirtschaftlicher Güter, welche die Kleinbäuerinnen und -bauern benötigen, um ihren Lebensunterhalt zu erwirtschaften. Er bezieht sich auf Vollzeit arbeitende Bäuerinnen und Bauern mit ausreichend großer Anbaufläche und ausreichend hoher Produktivität.

Existenzsicherndes Einkommen

Referenzwert existenzsicherndes Einkommen



Referenzwerte für existenzsichernde Löhne und Einkommen

Anerkannte Referenzwerte für existenzsichernde Löhne und Einkommen bieten einen Bezugspunkt, um die tatsächlichen Haushaltseinkommen in unterschiedlichen Ländern oder Regionen mit den Kosten, die gedeckt werden müssen, um Grundbedürfnisse in angemessenem Maße zu decken, zu vergleichen. Einige dieser sogenannten Benchmarks basieren auf der [Anker-Methodik](#). Mithilfe der Referenzwerte können Lücken zwischen den tatsächlich erhaltenen Vergütungen sowie den existenzsichernden Löhnen und Einkommen identifiziert werden. In der Entwicklung neuer Ansätze zur Schließung dieser Lücken oder zur Berechnung von Referenzpreisen stellen sie deshalb eine wichtige Ressource für die Festlegung spezifischer Lohn- und Einkommensziele dar.

Zudem können Referenzwerte für existenzsichernde Löhne und Einkommen den sozialen Dialog fördern.

ALDI arbeitet mit bekannten internationalen Organisationen, wie der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), der Sustainable Trade Initiative (IDH) und dem World Banana Forum der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisationen der Vereinten Nationen (FAO) zusammen, um die Veröffentlichung verlässlicher Referenzwerte für existenzsichernde Löhne und Einkommen zu unterstützen und Strategien für die Förderung tatsächlichen und nachhaltigen Wandels in unseren Lieferketten zu entwickeln.

UNSER STANDPUNKT UND ENGAGEMENT

ALDI vertritt die Ansicht, dass jeder Mensch das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard hat. In globalen Lieferketten treten niedrige Löhne und Einkommen häufig gleichzeitig mit anderen menschenrechtsrelevanten Themen, wie Diskriminierung, Geschlechterungleichheit, exzessiven Überstunden, Kinderarbeit oder Zwangsarbeit, auf. Dies gilt vor allem für vulnerable Gruppen, wie Migrantinnen und Migranten sowie Frauen. Die Armutsbekämpfung ist eine komplexe und systemische Herausforderung, welche die intensive Zusammenarbeit vieler unterschiedlicher Stakeholder erfordert.

Wir bemühen uns, einen dauerhaften Wandel in globalen Lieferketten zu schaffen und wollen unseren Beitrag dazu leisten, einen angemessenen Lebensstandard für Arbeiterinnen und Arbeiter sowie Bäuerinnen und Bauern und deren Familien zu sichern. Wir sind uns der Herausforderungen bewusst. Deshalb verpflichten wir uns, auf existenzsichernde Löhne und Einkommen in unseren Lieferketten hinzuarbeiten. Dafür wollen wir die folgenden Maßnahmen umsetzen:

Verantwortungsvolle Einkaufspraktiken stärken

Einkaufspraktiken haben einen direkten Einfluss auf die Arbeitsbedingungen, Löhne und Einkommen entlang der gesamten Lieferkette. Nachhaltige Verbesserungen der Einkaufspraktiken ermöglichen es den Produktionsstandorten, Löhne und Einkommen stetig anzuheben. Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass es zur wirtschaftlich und sozial nachhaltigen Gestaltung von Lieferketten einer gerechten Werteverteilung bedarf und Geschäftsbeziehungen langfristig ausgelegt sein müssen. Wir verpflichten uns, die Auswirkungen unserer Einkaufspraktiken zu analysieren und kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen, indem wir eng mit unseren Einkaufsteams und Geschäftspartnern zusammenarbeiten.

Transparenz und Rückverfolgbarkeit erhöhen

Ohne Transparenz und Rückverfolgbarkeit ist es nicht möglich, alle Menschenrechtsverletzungen entlang der Lieferketten zu identifizieren und darauf zu reagieren. Wir bei ALDI wollen sowohl die Transparenz als auch die Rückverfolgbarkeit innerhalb unserer Lieferketten erhöhen und ausgewählte hochprioritäre Lieferketten transparent abbilden. Wir setzen uns aktiv für eine größere Lohn- und Einkommenstransparenz auf Produktionsebene ein, um so die effektivsten Strategien zur Erzielung existenzsichernder Löhne und Einkommen zu unterstützen. Indem wir unseren Produzenten gegenüber transparent sind, wollen wir einen fairen Dialog und Beschaffungsprozess gewährleisten.

Kooperation innerhalb der Branche ausbauen

Da es für einzelne Unternehmen oftmals schwer ist, viele der Ursachen für niedrige Löhne und Einkommen alleine anzugehen, ist die Zusammenarbeit für Veränderungen unerlässlich. Wir unterstützen ausdrücklich das Thema Open-Source-Data und Forschung und fühlen uns der Wissensvermittlung und dem Wissensaustausch verpflichtet. Dies schließt die Veröffentlichung von Berechnungen zu Lohnlücken für ausgewählte Produkte ein oder auch die Unterstützung von Veröffentlichungen von Lohnlücken im Rahmen unserer Stakeholder-Partnerschaften. Außerdem werden wir unsere Beteiligung an freiwilligen Unternehmensinitiativen, Multi-Stakeholder-Initiativen und unsere Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, Produzenten, Gewerkschaften, politischen Akteuren und anderen Unternehmen aktiv ausbauen.

Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen fördern

In vielen Produktionsländern ist das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen nicht gesichert. Wir glauben, dass durch die Beteiligung am sozialen Dialog Verbesserungen in allen arbeitsrelevanten Bereichen, einschließlich Löhnen, erreicht werden können. Daher setzen wir uns für einen verstärkten sozialen Dialog zwischen Regierungen, Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie Arbeiterinnen und Arbeitern ein. Wir wollen Strategien entwickeln und Prozesse umsetzen, um mit allen Stakeholdern in unseren hochprioritären Lieferketten zusammenzuarbeiten, einschließlich Gewerkschaften und anderen Arbeitnehmervertretungen.

Verständnis fördern und Bewusstsein schaffen

Der Weg zu existenzsichernden Löhnen und Einkommen erfordert ein klares Verständnis für die Notwendigkeit und die Vorteile, die eine höhere Vergütung von Arbeiterinnen und Arbeitern sowie Bäuerinnen und Bauern mit sich bringt. Wir setzen uns daher intern wie extern dafür ein, ein Bewusstsein zu schaffen, und beteiligen uns an Sensibilisierungs- und Schulungsangeboten für alle Stakeholder, einschließlich unserer Einkaufsteams, Geschäftspartner und der Verbraucherinnen und Verbraucher, um einen praxisorientierten Ansatz zu entwickeln und ein gemeinsames Verständnis für diese Themen aufzubauen.

Pilotprojekte umsetzen

ALDI unterstützt die Einbeziehung von Mechanismen zur Erzielung existenzsichernder Löhne und Einkommen in Zertifizierungsstandards. Wann immer eine Zertifizierung nicht ausreicht, wird ALDI den folgenden Ansatz zur Erhöhung der Einkommen verfolgen:

1. Zahlung von Prämien durch ALDI, um Kleinbäuerinnen und -bauern ein

existenzsicherndes Einkommen zu ermöglichen, gekoppelt mit verantwortungsvollen Einkaufspraktiken, wie langfristige Verträge und Risikoteilung, z. B. im Rahmen von Versicherungen zur Erhöhung der ökonomischen Widerstandsfähigkeit von Kleinbäuerinnen und -bauern.

2. Einkommensdiversifizierung: Das Zahlen höherer Preise als Einzelmaßnahme birgt die Gefahr der Überproduktion und eines erhöhten Drucks auf das Ökosystem. Daher fördert ALDI alternative Einkommensquellen für Kleinbäuerinnen und -bauern und arbeitet mit verlässlichen Partnern zusammen, um den Zugang zu Krediten, Darlehen sowie Fort- und Weiterbildung für Kleinbäuerinnen und -bauern zu ermöglichen.

Die im Rahmen dieser Pilotprojekte gewonnenen Erkenntnisse werden als Vorlage für weitere Maßnahmen dienen.

FAZIT

Wir sind uns der Herausforderungen innerhalb der globalen Lieferketten bewusst, die mit der Sicherung eines angemessenen Lebensstandards, vor allem auf Produktionsebene, einhergehen. Um erfolgreich zu sein, müssen alle Lieferkettenakteure – von der Produktion über die Importeure bis hin zu Einzelhändlern und Verbraucherinnen und Verbrauchern – nachhaltig handeln. ALDI setzt sich weiter für die Förderung und Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb der Wirtschaft und unserer Branche ein. Wir sind überzeugt, dass eine effektive und dauerhafte Lösung für existenzsichernde Löhne und Einkommen erreicht werden kann, wenn alle relevanten Akteure zusammenarbeiten.

Wir bei ALDI verpflichten uns zu transparentem Handeln, wollen uns daran messen lassen und unsere gewonnenen Erkenntnisse teilen. Aus diesem Grund werden wir regelmäßig auf der [Menschenrechte Website der Unternehmensgruppe ALDI Nord](#) über unseren Fortschritt und unsere Erfolge berichten.

Veröffentlich von:
ALDI Einkauf SE & Co. oHG
Eckenbergstraße 16A
45307 Essen

Erste Version: 05/2021

© ALDI Einkauf SE & Co. oHG | 2021

Kontakt:
Corporate Responsibility / Quality Assurance
International (CRQAI)
cr@aldi-nord.de, crqai-scr@aldi-nord.de

